

Nachhaltige Bäder auf kleinem Raum

Menschen verbringen immer mehr Zeit im Badezimmer, wodurch ihre Ansprüche an diesen Raum steigen. Doch in vielen Häusern und Wohnungen sind den Wünschen im wahrsten Sinne des Wortes Grenzen gesetzt. Die durchschnittliche Badezimmergröße beträgt in Deutschland gerade einmal 7,8 m². Aber auch für diese Bäder gibt es inzwischen clevere und nachhaltige Lösungen.



Bei der Serie Eqio von Burgbad lassen sich alle Elemente frei miteinander kombinieren.



Durch halbhohe Vorwandsysteme werden zusätzliche Ablageflächen geschaffen.



Entscheidend bei kleinen Bädern ist eine optimale Nutzung des zur Verfügung stehenden Raums. Das A-QA s Dual Shower System sorgt auch auf kleinem Raum für ausgiebigen Duschgenuss mit Kopf- und Handbrause.

Früher sollte das Badezimmer vor allem zweckmäßig sein. Viele Immobilien in Deutschland haben daher nach wie vor Badezimmer mit geringer Quadratmeterzahl und ungünstigen Grundrissen. Inzwischen hat sich die Bedeutung des Badezimmers grundlegend geändert. Für viele Menschen ist das Bad zum Statusobjekt und zu einer individuellen Wohlfühlzone avanciert. Diese Entwicklung hat die deutsche Sanitärindustrie maßgeblich vorangetrieben. Doch ein vermeintliches Hindernis bleibt: die geringe Grundfläche. Darauf haben sich die meisten Hersteller eingestellt und bieten Lösungen, die auch kleine Bäder zum Vorzeigobjekt machen.

Platz sparende Lösungen für jedes Bad

Dank zahlreicher Kombinationsmöglichkeiten und außergewöhnlichen Design-Elementen kann jedes Bad individuell, flexibel und passend gestaltet werden. Platz sparende Lösungen vereinen Komfort und Funktionalität auf kleinstem Raum. So spart beispielsweise ein WC mit integrierter Duschfunktion Platz, da kein separates Bidet benötigt wird. Spezielle Badewannen, wie sie beispielsweise Kaldewei anbietet, setzen anstelle von Länge auf Tiefe. „Ideal für kleine Bäder sind auch Sanitäröbekte mit verkürzten Ausladungen und innovativen Stauraumlösungen“, erklärt Beate Vetter von Keramag. „Die Kunst des Bäderbaus ist die optimale Nutzung des zur Verfügung stehenden Raums“, betont auch Christoph Reiß von

Kludi. Durch frei kombinierbare Elemente, wie sie z. B. Kludi oder Burgbad anbieten, lassen sich sowohl Kleinst- als auch Familienbäder stimmig einrichten. „Der Vorteil hierbei ist, dass die einzelnen Möbelstücke auf vielfältige Weise zusammengefügt werden können. So kann der Raum in jedem Bad optimal genutzt werden“, erklärt Sabine Meissner von Burgbad. Spezielle Vorwandsysteme können ebenfalls für mehr Platz im Bad sorgen. Mit ihnen lassen sich z. B. Eck-Lösungen realisieren. „Wir bieten zum Beispiel ein Spezialelement für Eck-WCs an. Mit diesen lässt sich nicht nur jeder Zentimeter im Bad nutzen, die diagonale Ausrichtung setzt auch aus gestalterischer Sicht Akzente“, erklärt Veit Szpak von Mepa. Zudem schaffen Vorwandinstallationen wertvolle Ablagefläche. „Kleine Bäder wirken schnell voll. Durch spezielle Vorwandelemente kann auch in engen Bädern eine Raumaufteilung mit decken- oder halbhohen Wänden realisiert werden“, ergänzt Volker Röttger von Geberit. Ein weiteres Plus: Hinter der Vorwand können Schränke und Spiegel verborgen werden. Das schafft optisch einen aufgeräumten und großzügigen Raum.

Mit cleveren Tricks optische Raumvergrößerungen erzielen

Neben Platz sparenden Systemen trägt auch die Material- und Farbwahl dazu bei, das Badezimmer optisch zu vergrößern. Durch Glas und Spiegel entsteht eine optische Weite. In Kombination mit großen Fliesen mit geringen Fugenanteilen und hellen Farben wirkt der Raum ruhiger und großzügiger. Darüber hinaus lassen bodenebene Duschen das Bad weitläufiger erscheinen. Verstärkt wird dieser Effekt durch Wandabläufe wie sie z. B. Geberit, Mepa und Kaldewei anbieten. Diese verlegen den Wasserabfluss komplett in die Wand, so dass die Duschfläche ohne Unterbrechung im Boden verlegt werden kann. Der fließende Übergang vom Badezimmerboden zur Duschfläche öffnet den Raum und ermöglicht auch bei engen Bädern ausreichend Bewegungsfreiheit. Auch chromblitzende Blenden für WC und Bidet veredeln das Bad und sorgen für eine großzügigere Raumwahrnehmung. „Das blanke Chrom reflektiert die Umgebung und löst die unteren Zentimeter der Sanitäröbekte visuell auf, so dass etwa der Waschtisch zu schweben scheint“, rät Christoph Reiß. Bei der Gestaltung sollte außerdem auf ein harmonisches Erscheinungsbild geachtet werden. „Insbesondere kleine Bäder sollte man in einem einheitlichen Stil ausstatten und zum Beispiel bei Dusche, Wanne und Waschtisch auf einen vielfältigen Materialmix verzichten“, sagt Marcus Möllers von Kaldewei.

Großer Auftritt auf kleinem Raum

„Kleine Bäder bedeuten keinen Verlust der Lebensqualität in den eigenen vier Wänden“, betont Wolfgang Burchard, Sprecher von Blue Responsibility. Denn die deutsche Sanitärindustrie entwickelt kontinuierlich innovative Badkonzepte, die den unterschiedlichen Bedürfnissen und Einbausituationen gerecht werden. Nachhaltige und gleichzeitig Platz sparende Konzepte vereinen Funktionalität, Komfort und Individualität und tragen dazu bei, dass das eigene Badezimmer ein Leben lang gefällt. „Für die Zukunft wünsche ich mir dennoch, dass Planer, Architekten und Vermieter dem Badezimmer einen höheren Stellenwert beimessen. Denn das Bad wird immer mehr zum persönlichen Rückzugs- und Erholungsort in den eigenen vier Wänden“, resümiert Burchard.

Eine Information der Initiative Blue Responsibility – Nachhaltige Sanitärösungen

Die Serie Bel von Burgbad schafft auch auf kleinster Fläche ausreichenden Stauraum.



Die Wanne Duo Pool ist besonders Platz sparend, bietet aber durch ihre Tiefe von 50,5 cm besonderen Komfort.



Terso Wall verlegt den Wasserabfluss komplett in die Wand.



Das Programm Renova Nr. 1 Comprimo enthält gelungene Ecklösungen aus Waschtisch und Unterschrank.



Das Eck-WC spart Platz und liefert gleichzeitig eine Ablagefläche.

